

Kunst am Fluss

Der Skulpturenpfad Bienenbüttel



© Redeleit & Junker GbR

Rahel Schröder: Wegweiser 1

Ruhig fließt die Ilmenau hier bei Bienenbüttel in Richtung Norden, vorbei an blühenden Wiesen, Weiden und Laubwäldern. Ein breiter Pfad folgt ihrem Lauf, viel und gern genutzt von Spaziergängern und Radfahrern, die die Naturidylle genießen wollen. Seit fast einem Jahr gibt es hier neben einer reizvollen Flusslandschaft noch mehr zu entdecken - den "Skulpturenpfad". Geleitet von dem Motiv "Leben am Fluss - zwischen Bewegung und Ruhe" haben elf Künstlerinnen und Künstler Skulpturen gestaltet und diese auf einer Länge von knapp fünf Kilometern in die Landschaft eingefügt.

Der „Wegweiser 1“ der Holzbildhauerin Rahel Schröder eröffnet am Kanuanleger Bienenbüttel dieses außergewöhnliche Kunstprojekt. Reglos steht ihre hölzerne Figur und lauscht, eine Hand am Ohr, aufmerksam flussabwärts. Folgt man dem Pfad, entdeckt man wenig später Jutta Kelms „Äolsharfe“, eine metallene Harfe, deren vom Wind angeschlagene

motivtreuen Namen wie „Flusswächterin“ oder „Wegweiser 2“, eine Holzskulptur, die durch die zum Trichter geformten Hände ihrem Kameraden flussaufwärts zuruft.

Weiter geht es auf dem Pfad, über Brücken und vorbei an Objekten aus Edelstahl und Stein. Auf einer Bank sitzt ein Mann aus Eisen, scheinbar ins Gespräch vertieft mit jedem Besucher, der den freien Platz neben ihm einnehmen möchte. "Zwiegespräch am Fluss" heißt dieses Werk der Schmiedekünstlerin Katharina Hahn. Die vier "Hingucker" von Gisela Milse grüßen von der gegenüber liegenden Flussseite. Dann endet der Pfad mit der Skulptur "Gate 7", auf der die Steinbildhauerin Chari Tihanyi einen Ausschnitt aus Goethes "Der Fischer" verarbeitet hat.

Initiator und Projektleiter des Ganzen ist Benjamin Redeleit, ein junger Künstler und Fotograf aus Bienenbüttel, der schon vor einigen Jahren danach strebte, die Begeisterung für Kunst und für die heimatische Landschaft entlang der Ilmenau zu vereinen. Unterstützt von der Gemeinde Bienenbüttel und gefördert durch das Leader-Programm der EU konnte er im vergangenen Jahr das Projekt "Skulpturenpfad" realisieren. Ein erster Schritt in Richtung der Vision, einen ganzen „Kunstraum Ilmenau“ zu erschaffen, der zum Beispiel auch Konzerte und Lesungen beinhalten soll.